Auch in unserem Auftrag

Der Synodalrat der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn ruft die Kirchgemeinden dazu auf, im Dezember die Aktivitäten von HEKS ideell und finanziell mitzutragen.

Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

Kampagne Schweizer Hilfswerke



Klimakrise, Kriege, Machtpolitik: Die Welt gerät ins Wanken. Gerade jetzt braucht es gemeinsames Handeln. Rund 40 Schweizer Hilfswerke zeigen unter dem Motto **«Halt in haltlosen Zeiten»:** Internationale Zusammenarbeit ist mehr als Solidarität. Sie ist eine Investition in eine stabile Zukunft, von der wir alle profitieren. www.swiss-ngo.ch

Mehr Informationen zu unseren Projekten in über 30 Ländern:

heks.ch

HILFSWERK DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHE SCHWEIZ

Seminarstrasse 28
Postfach, CH-8042 Zürich

+41 44 360 88 00
info@heks.ch

QR-Einzahlungsschein für Spenden per E-Banking, Mobile Banking, TWINT oder am Postschalter.

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH37 0900 0000 8000 1115 1
HEKS Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz
Postfach
8042 Zürich

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung CHF

Betrag

Annahmestelle

Zahlteil

Konto / Zahlbar an
CH37 0900 0000 8000 1115 1
HEKS Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz
Postfach
8042 Zürich

Zusätzliche Informationen
226254 - Sammlungsprospekt 2026, Bern

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung CHF

Betrag

Gemeinsam zum eigenen Einkommen



Schweizer Hilfswerke

HEKS
Brot für alle.

BidiPads: Stoff für echte Veränderung

In Bidibidi, einer der grössten Geflüchtetensiedlungen Ugandas, müssen Frauen ihre Familien durch eine Zeit bringen, in der selbst das Nötigste knapp wird. Ein Projekt von HEKS schafft neue Perspektiven.

Gemeinsam mit HEKS haben 30 ugandische und 30 geflüchtete Frauen das Kleinunternehmen BidiPads Ltd. aufgebaut. Sie haben gelernt, wiederverwendbare Monatsbinden herzustellen, und sich Wissen in Buchhaltung und Marketing angeeignet.

Die erschwinglichen Stoffbinden, BidiPads genannt, helfen Frauen, selbstbestimmter durch ihren Alltag zu gehen. Mädchen fehlen deutlich weniger im Unterricht. Zudem sensibilisiert die Frauengruppe in Schulen und am Radio zum Thema Menstruationsgesundheit. Gleichzeitig sind die 60 Frauen zu selbstbewussten Kleinunternehmerinnen geworden und haben Fähigkeiten erworben, mit denen sie sich auch langfristig ein Einkommen sichern können.

Das Wertvollste aber, so die Frauen: Dank der BidiPads ist eine Verbindung zwischen Geflüchteten und Aufnehmenden entstanden, die weit über das Projekt hinaus Bestand hat.



«Die BidiPads haben uns – Aufnahmegemeinschaft und Geflüchtete – einander nähergebracht und uns die Kraft gegeben, weiterzumachen.»

Raima Maneno, ugandische Bäuerin

Gemeinsam erzählt

Dieser Flyer ist zusammen mit den Frauen aus dem BidiPads-Projekt entstanden. In einem gemeinsamen Workshop mit HEKS haben zehn von ihnen ihre Erfahrungen, Herausforderungen und Erfolge zusammengetragen – und entschieden, wie ihre Geschichte erzählt werden soll.

1 Die Herausforderungen



Auf den Schultern der Frauen lastet die Hauptverantwortung für den Unterhalt ihrer Familien: Weil viele Geflüchtete aufgrund der Finanzierungskrise keine Lebensmittelrationen mehr erhalten, ist selbst das Zubereiten einer täglichen Mahlzeit eine Herausforderung.

2 Von der Idee zum Unternehmen



Stoff zuschneiden, saugfähiges Fleece einnähen, Knöpfe anbringen: Im BidiPads-Nähatelier entstehen monatlich rund 500 Stoffbinden. Die Frauen verkaufen diese auf dem Markt und an Hilfsorganisationen oder spenden sie an Schulen.

3 Was das bewirkt



Bis heute hat die Frauengruppe über 13 000 wiederverwendbare Binden verkauft oder verteilt. Mit Schulbesuchen und Radiosendungen haben die Frauen über eine Million Menschen zum Thema Menstruationsgesundheit erreicht. Noch wichtiger ist für sie aber etwas, das sich nicht in Zahlen messen lässt: der Zusammenhalt, der zwischen ihnen entstanden ist.

Bitte helfen Sie mit einer Spende

Damit unterstützen Sie die gesamte Arbeit von HEKS.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Zum Beispiel:

Mit 40 Franken
für klimaresistentes Saatgut für zwei Familien in Myanmar



Mit 80 Franken
für 11 Meter Nähstoff in Bidibidi, Uganda



Mit 120 Franken
als Beitrag für die Einzäunung einer Quelle in Brasilien